[Psalm 102,24] כחו בדרך ענה ימי קצר Inmitten des Weges hat Er meine Kraft gebeugt und meine Tage verkürzt. So mochte der Heimgegangene mit dem Psalmisten ausrufen, als er sich hoffnungslos aus Leben klammernd das Herannahen des unerbittlichen Todes fühlte. Inmitten auf dem unebenen Wege seines irdischen Wallens hatte der unerforschliche göttliche Rathschluss seine Kraft gebeugt und seine Tage verkürzt. In den schönsten Jahren des Mannesalters, wo die Thatkraft ausfolgreichsten schaffen und wirken kann, da wirkt das unheilbare Leiden die Kraft, die um das Wohl der Familie unermüdlich war und um die verkürzten Tage des Brodgebers trauern nun das Weib und die Kinder, die in dem Heimgegangenen ihre einzige Stütze zu Grabe tragen. Nach menschlichem Ermessen war ihm der Tod eine Erlösung von unsäglichen Leiden, doch euch, den völlig verwaisten Kindern und die tiefgebeugte trauernde Witwe, schlägt die göttliche Fügung die schmerzlichsten Wunden an unserem Herzen. Einen hingebungsvollen Sohn beweint nun die Mutter, um einen treuen Vater trauern die Kinder, um den geliebten Gatten klagt den ewigen Rathschluss an die schwergeprüfte Witwe, der es nicht gegönnt war im Leben des Mannes theil zu haben an den Mühen, die Verwandten und Freunde weihen tiefgefühlte Thränen dem Andenken des teuren verstorbenen Freundes, doch vergeblich ist das Klagen, ihr werdet den theuren Heimgegangenen nunmehr nur im Geiste umarmen können, [illegible] Denn der nun unter Leibesqualen verblichen ist, ist nun vor Gott, um den ewigen Lohn seiner unermesslichen Treue und Liebe zu empfangen. Und dieser Gedanke mag euch Trost verleihen: Gott, der das geliebte Wesen aus unserer Mitte zu sich berufen, er wird sich der gedrückten Mutter annehmen, er wird euch ihr verwaisten Kinder nicht verlassen, er wird die trauernde Witwe mit seinem himmlischen Segen beistehen; wahre echte treue Herzen das Andenken deines Gatten, der in solcher Liebe dir zugethan gewesen, sei nur eine liebende hingebungsvolle Mutter seiner Kinder, so wird der allgütige Vater der Waisen und Witwen dich trösten und vor allem Leid bewahren.

Amen.

Herbert Lipót

Lugoson 1886. februar 14.

Vm III 289